

Grußwort OB Zeidler „Jahrgängergottesdienst 2015“ am 18.07.2015

Lieber Herr Pfarrer Heinzemann,
lieber Herr Pfarrer Baumgärtner,
lieber Jahrgängerprediger Herr Pfarrer Scheffold,
sehr geehrter Herr Bott,

100 JÄHRIGE

vor allem: Liebe Jahrgänger – innen!

vielen Dank für Ihre Einladung und die Gelegenheit eine kleine Ansprache, vor stark interessiertem Publikum überwiegend mit oberschwäbischen Wurzeln zu halten. Für mich ist das mein drittes Schützenfest. Eine der innigsten und erwartungsfreudigsten Veranstaltungen ist immer der Jahrgängergottesdienst – in einer sehr dankbaren und persönlichen Form, erinnern Sie sich alle Ihrer Wurzeln, Ihrer Prägung, Ihrer geistigen und spirituellen Heimat, die uns alle ein Leben lang begleitet...schön, dass wir das als katholische und evangelische Christen miteinander tun können.

Ich habe dieses Jahr bei einer Geburtstagsfeier etwas erlebt, da habe ich mir gedacht, das bringe ich den Jahrgängern mit. Ein väterlicher Freund von mir, den ich seit meiner Kindheit kenne, und bei dem ich als junger Sportler trainiert habe, feierte seinen 75. Geburtstag, er hielt bei diesem Anlass eine kurze Tischrede, ein Dankeschön an seine Freunde und auch eine Liebeserklärung an seine Frau. Sie kennen das vielleicht, diese Reden plätschern meistens so vor sich hin, mein Freund hat uns aber alle sehr aufgeschreckt.

Denn er sagte ohne jede Vorwarnung: „Schenkt mir mehr Ruhe! Lasst mich endlich das Land betreten, auf das ich mich schon freue, das Land des Alters, entrückt vom Lärm des Tages und weitgehend frei von übermäßigen Anforderungen.“

Der Mann hier in bester Gesundheit zu uns sprach, galt in seinem Bekannten und auch Familienkreis eigentlich als Lebenskünstler – umso überraschender war daher dieser abrupte verbale Befreiungsschlag, dieser jäh aufbrechende Wunsch, die Umklammerung zu lösen, die da lautet: „Du musst jung sein, immer zu nur jung, jung, jung, du musst attraktiv sein, du musst beweglich bleiben, den Lehnstuhl kannst du vergessen.“

Zu Ehre des Jubilars möchte ich feststellen, er hat sich in den fünf Jahren, seit seinem 70. Geburtstag, wirklich hervorragend gehalten. Radtouren mit den Enkeln bis zur Erschöpfung, Kontakt zu seinen meist 30 – 40 Jahre jüngeren Schützlingen im Sport. „Bloß kein Spielverderber sein, so jung kommen wir nie wieder zusammen“. Wer kennt nicht diese verführerischen Sprüche?

Denn in Wahrheit will niemand wissen, was ihm im Alter bevorsteht. „Wir sehen es zwar aus nächster Nähe täglich, aber um uns selbst zu schonen, machen wir aus dem Alter ein Tabu“ schrieb der lebensweise Max Frisch, der sich intensiv mit der Selbstentfremdung des Menschen beschäftigt hat, mit der „falschen Rolle“, die man im Leben oft zu spielen gezwungen ist.

Bis dann eines Tages die Verschleierung nicht mehr gelingt. Was soll ich sagen? Nach der Tischrede meines Freundes erhob sich diesmal niemand um noch einmal den Jugendwahn zu beschwören, denn jeder in der Runde hatte erkannt: Von all den Waffen aus dem Anti-Aging Programm – Joggen bis zur Atemnot; Antifaltencreme, Powerwalking, Diät, Auswendiglernen von Gedichten und Vitaminpillen – möchte er nichts mehr wissen. „Es muss in meinem Alter kein ganzer Rosenstrauß sein, auch eine einzige Rose entfaltet ihren ganzen Zauber“, dieser Satz von ihm ist mir hängen geblieben. Seine neue Lebensphilosophie klang gut. Irgendwie auch schon wieder ganz jung.

Das Schützenfest ist jedoch ein positives, lebensbejahendes Fest – über die Frage, wann denn das Leben beginnt, haben ein Pfarrer, ein Priester und ein Rabbiner mal eifrig miteinander diskutiert. Antwort des evangelischen Pfarrers: Mit der Geburt, Antwort des Katholischen Priesters: mit der Zeugung – Antwort des Rabbi's: Meine lieben Herren Kollegen –das Leben beginnt, wenn die Kinder aus dem Haus und der Hund tot ist!

Meine Damen und Herren, ich weiß jetzt nicht, wie es ihrem Hund geht – aber ich wünsche uns allen, dass wir die Freude Wurzeln bei Gott, in einer Gemeinschaft und in einer Stadt zu haben, in die kommenden Stunden und Tage unseres Schützenfestes mitnehmen können.

Ihnen allen: „Scheene Schütza!!!“